

Neuköllner LINKE für Zukunftswerkstatt Tempelhofer Feld

Planung darf nicht über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg erfolgen.

Das umstrittene Volksbegehren für die Fortsetzung des Flugbetriebes auf dem Tempelhofer Feld ist gescheitert. Seine Initiatoren, allen voran Berlins CDU-Chef Pflüger, konnte nicht die notwendige Anzahl von VIP-Flughafen-Fans mobilisieren. In Flughafennähe, so in der Albrecht-Dürer-Schule und in der Kurt-Löwenstein-Schule, wurde mehrheitlich mit NEIN zum Flugbetrieb gestimmt.

Berlinweit gab es allerdings 530.231 Stimmen für den Flugbetrieb, dagegen 350.577 NEIN-Stimmen. Die Flugbetriebsbefürworter hätten 25 Prozent der Abstimmungsberechtigten für sich gewinnen müssen, um erfolgreich zu sein. Dass sie das nicht geschafft haben, spricht für den Realitäts-sinn der Berlinerinnen und Berliner.

Trotzdem bleibt die Frage: Warum haben sich so viele nicht für ein klares NEIN entschieden und sind beim ersten Berliner Volksentscheid zu Hause geblieben? An den öffentlichen Debatten in den Medien kann es nicht gelegen haben. Sie fanden große Aufmerksamkeit. Der Grund liegt tiefer. In vielen Gesprächen wurde nach dem Volksentscheid deutlich: Die Alternative zum VIP-Flughafen ist nach wie vor unklar. Ein neues Refugium für Reiche, abgegrenzt von den Neuköllner Wohngebieten, letztlich so fern wie der gegenwärtige Flugplatz? Eventuell steigende Mieten in den angrenzenden Wohngebieten? Der Kern ist, dass sich viele Berlinerinnen und Berliner nicht von einer Stadtentwicklungspolitik angesprochen gefühlt haben, die über ihre Köpfe hinweg mit bunten Bildern, Bauplänen und Vermarktungstrategien geworben hat.

Die Mitgliederversammlung der Neuköllner LINKEN hat deshalb am 16. Mai beschlossen, dass der Bezirksverband, im Besonderen sein Vorstand und seine BVV-Fraktion initiativ werden, um unter breiter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit Bündnispartnerinnen und -partnern, auch aus anderen Bezirken, eine Zukunftswerkstatt/einen Zukunftskongress zur Nachnutzung des Tempelhofer Feldes zu realisieren.

Klaus-Dieter Heiser
DIE LINKE, Bezirksvorstand Neukölln

DIE LINKE.

Bezirksverband Neukölln



Foto: Jan Maas

Parallelwelt am Landwehrkanal

Neukölln geistert als neuer Trendbezirk durch die Medien. Doch die sozialen Probleme verschärfen sich weiter, wie ein neues Gutachten zeigt. Besonders im Neuköllner Norden.

Seitdem es im Norden Neuköllns ein paar neue Kneipen und Galerien gibt, entdecken die Berliner Medien den Kiez neu. Plötzlich ist Neukölln ist nicht mehr das Symbol schlechthin für die sozialen Probleme der Stadt, sondern für neue Trends.

Lesen Sie unseren Bericht auf Seite 3.

Holt die Soldaten aus Afghanistan zurück

Die Friedensbewegung fordert mit einer Petition vom Bundestag: Keine Verlängerung des Bundeswehr-Einsatzes in Afghanistan.

der Karl-Marx-Straße (unser Bild). In nur einer Stunde unterzeichneten mehr als 70 Neuköllnerinnen und Neuköllner die Petition.

Offizieller Start der Kampagne der Friedensbewegung in Berlin ist eine Veranstaltung am 9. Juni um 19.00 Uhr im DGB-Haus in der Keithstraße. Dabei ein US-Soldat, der von seinem Einsatz in Afghanistan berichten wird, und Aktivistinnen der Friedensbewegung.

Da für sammelt DIE LINKE als Teil der Friedensbewegung Unterschriften, z. B. Mitglieder der Basisorganisation Rixdorf auf



Foto: Stefan Grätz

LINKE debattiert Bezirkspolitik

Auf ihrer ersten kommunalpolitischen Arbeitstagung hat die Neuköllner LINKE die Lage im Bezirk und ihre politischen Vorstellungen diskutiert.

Am 12. April trafen sich 35 Mitglieder der Neuköllner LINKEN zu ihrer ersten kommunalpolitischen Arbeitstagung. Das Ziel dieser Klausursitzung war es, sich eingehend mit Fragen der Neuköllner Bezirkspolitik zu beschäftigen und mehr Mitglieder in die Diskussion darüber einzubinden.

Als nur wenige Monate alte Partei verfügt DIE LINKE mit einer Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung sowie mit ehemaligen Bezirksverordneten der Linkspartei.PDS, der SPD und der Grünen in ihren Reihen zwar schon über umfassende Fähigkeiten, aber noch über wenige gemeinsame Erfahrungen.

Das soll sich in Zukunft ändern. In Plenumsitzungen und mehreren Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer über Themen wie Stadt-



Aus dem
Neuköllner Rathaus

Vignette: Franz Zauleck

entwicklung, Bildung und Soziales, um Positionen der LINKEN zu festigen.

Aus einigen Arbeitsgruppen sind bereits feste Strukturen hervorgegangen. So will sich beispielsweise die Arbeitsgruppe Migration/Integration auch weiterhin regelmäßig treffen.

Am Ende des Diskussionsprozesses soll möglichst ein neues kommunalpolitisches Programm der Neuköllner LINKEN stehen. Doch bevor dieses in Angriff genommen wird, soll zunächst die zweite kommunalpolitische Arbeitstagung der LINKEN im Herbst stattfinden.

Mehr Infos über die kommunalpolitischen Vorstellungen der LINKEN sowie über Datum, Ort und Programm der nächsten Arbeitstagung gibt es an dieser Stelle und im Internet.

Mehr Demokratie beim Wählen

Diskussion mit Michael Efler (Mehr Demokratie e.V.) am Freitag, 30. Mai, um 18 Uhr in der Geschäftsstelle der LINKEN am Richardplatz 16

Anfang April hat der Verein *Mehr Demokratie e.V.* gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis die Kampagne „mehr Demokratie beim Wählen“ gestar-

tet. Durch eine Volksinitiative und ein Volksbegehren soll das Berliner Wahlrecht nachhaltig verbessert werden: Die Wählerinnen und Wähler sollen mehr Einfluss bekommen, es sollen weniger Stimmen unter den Tisch fallen als bisher und der Kreis der Wahlberechtigten soll ausgeweitet werden. So weit, so gut.

Kompliziert wird es, wenn man sich die Details anschaut. Dazu wird Michael Efler, einer der Initiatoren der Kampagne, Rede und Antwort stehen.

DIE LINKE wirkt – wirken Sie mit!

Die Zeitungen sind voller Meldungen über DIE LINKE, auf allen Fernsehkanälen wird berichtet. Oftmals nicht zutreffend. Wenn Sie sich selber Ihre Meinung über DIE LINKE bilden wollen, dann informieren Sie sich direkt bei der LINKEN. Besuchen Sie die Versammlungen der LINKEN, Termine finden Sie auf der letzten Seite dieser Zeitung, oder schicken Sie diesen Coupon an: DIE LINKE Neukölln, Richardplatz 16, 12055 Berlin

- Ich möchte Informationsmaterial über DIE LINKE bekommen.
- Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden.
- Ich möchte Mitglied der Partei DIE LINKE werden.

Name:

Anschrift:

E-Mail: Telefon:

Generationen- übergreifendes Wohnen

Am Initiative der LINKEN wird das Bezirksamt prüfen, ob in Neukölln ein Wohnprojekt „Generationenübergreifendes Wohnen“ gefördert werden kann. Vergleichbare Projekte gibt es beispielsweise in unserem Nachbarbezirk Treptow-Köpenick. Das dortige Projekt „Sonnenhaus e.V.“ ist ein gelungenes Beispiel.

Näheres erfährt man unter www.sonnenhaus-berlin.de

Therapeutische Versorgung

Viele Eltern behinderter Kinder sind wegen der Reform des öffentlichen Gesundheitsdienstes verunsichert. Der Grund: Der Senat prüft derzeit, ob bei der Versorgung behinderter Schüler eine Vergabe an freie Träger in Frage kommt. Auf Antrag der LINKE wird der Bezirk Neukölln den Senat jetzt ersuchen, auf ein derartiges Outsourcing zu verzichten und die Versorgung der Kinder in bisherigem Umfang und bisheriger Qualität wie bisher sicher zu stellen.

Gentechnikfreie Kantinen

Genveränderte Lebensmittel kommen uns nicht auf den Tisch. DIE LINKE setzt sich in der BVV dafür ein, dass an bezirklichen Einrichtungen, in Kitas und in allen anderen kommunalen Einrichtungen, die Außer-Haus-Verpflegung anbieten, bei der Zubereitung der Speisen keine gentechnisch veränderten Zutaten verwendet werden. Andernfalls sollen die Besucher dieser Kantinen darüber informiert werden, dass ihr Essen Bestandteile gentechnisch veränderter Pflanzen enthält.

Einwohnerfragestunde

Wie sieht es mit der Zukunft der Fernfahrradwege aus? Wie hoch ist die Feinstaubbelastung in Neukölln? Welche Investitionen sind im Vivantes-Klinikum geplant? Diese und andere Fragen stellten Bürger den Verordneten und Stadträten bei der Einwohnerfragestunde der BVV am 23. April. Bei dieser Fragestunde haben die Neuköllner einmal im Quartal Gelegenheit, direkt Fragen an die Bezirksverwaltung zu richten.

Kinderrechte ins Grundgesetz

Die Kinderkommission des Bundestags will noch in der laufenden Legislaturperiode die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz erwirken. Kinder hätten als „eigene Bevölkerungsgruppe auch eigenständige Ansprüche an die Gesellschaft“, sagte die neue Vorsitzende der Kommission, Diana Golze (DIE LINKE), Anfang Mai bei ihrer Amtsübernahme in Berlin. Derzeit bemühen sich die Kommissionsmitglieder dafür um Mehrheiten innerhalb ihrer Fraktionen. Kinderrechte ernst nehmen, das kann auch jetzt bereits geschehen, zum Beispiel im Bezirk Neukölln.

Parallelwelt am Landwehrkanal

Neukölln geistert als neuer Trendbezirk durch die Medien. Doch die sozialen Probleme verschärfen sich weiter, wie ein neues Gutachten zeigt. Besonders im Neuköllner Norden.

Das Stadtmagazin Zitty titelte im März: „Neukölln rockt!“. Begeistert berichteten die Autoren von jungen Künstlern, Modeschöpfern und Musikern, die sich in der Nähe des Landwehrkanals angesiedelt haben und die dortigen Cafés bevölkern.

Ähnlich habe die wirtschaftliche Entwicklung im Prenzlauer Berg vor 10 Jahren auch angefangen. Daher sieht Zitty nun auch in Neukölln die Möglichkeit eines „kleinen multikulturellen Wirtschaftswunders“.

Neue Arbeitsplätze und steigende Einkommen könnte der Kiez in der Tat gut gebrauchen. Das jüngst erschienene „Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2007“ zeigt die Herausforderungen wie unter einem Brennglas.

In diesen Gutachten erforschen und bewerten Sozialwissenschaftler kontinuierlich die soziale Entwicklung in Berlin. Neukölln gilt dabei als ein Gebiet mit besonders hoher Problemdichte. Trotz Maßnahmen wie Quartiersmanagement sei es nicht gelungen, die Abwärtsspirale zu stoppen oder gar umzukehren.

In Neukölln sind mehr Menschen arbeitslos als anderswo. Schon in den anderen westlichen Innenstadtbezirken Berlins erreicht die Arbeitslosenquote Werte von bis zu 15,9 Prozent. Aber im Neuköllner Norden liegt sie in sechs Gebieten sogar über 20 Prozent.

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der grassierenden Armut. In manchen Ge-



Foto: Jan Maas

bieten Neuköllns leben zwei von drei Kindern von Hartz IV. Die Jugendarbeitslosigkeit ist im Vergleich zu vorhergehenden Gutachten auf Werte um 15 Prozent gestiegen.

Die Autoren fassen zusammen: „Rund 2/3 der Neuköllner Bevölkerung lebt in prekären Verhältnissen. Die Hälfte steht sogar am Rand der sozialen Ausgrenzung.“

Mit anderen Worten: Jeder Zweite kann sich am Landwehrkanal weder Bier noch T-Shirt leisten und kauft weiterhin bei Billigdiscountern.

Unter diesen Voraussetzungen wird das „multikulturelle Wirtschaftswunder“ wohl an den meisten Neuköllnern vorbeigehen.

Das Gutachten fordert daher über den Ausbau des Quartiersmanagements hinaus gesamtstädtische Strategien, die sich auf Bildungs- und Lebenschancen konzentrieren. Die Berliner Politik solle sich neu ordnen – hin zur Familie, zu Jugend und Bildung.

Jan Maas,

DIE LINKE, Basisorganisation Reuterkiets

Für Mindestlohn – gegen Hartz IV

Das „Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2007“ zeigt eindeutig, dass die sozialen Probleme Neuköllns nicht im Bezirk allein gelöst werden können. Aber auch das Land Berlin hat nur begrenzte Möglichkeiten.

Arbeitsplätze, Jugendhilfe und Bildung kosten Geld. Aber die Steuerpolitik der Bundesregierungen seit 2000 hat die Einkünfte von Ländern und Kommunen zugunsten der Reichen und der Unternehmen zusammengekürzt. Das brachte höhere Profite und leere Staatskassen, aber kaum neue Arbeitsplätze.

DIE LINKE kämpft dagegen für höhere Steuern für Reiche und Unternehmen. Damit kann ein Zukunftsinvestitionsprogramm bezahlt werden, das auch in Berlin Arbeitsplätze schafft. DIE LINKE setzt sich für einen gesetzlichen Mindestlohn ein, damit jeder von seiner Arbeit auch leben kann.

Das Armutsprogramm Hartz IV muss durch eine armutsfeste Grundsicherung für Erwerbslose ersetzt werden. Um diese Ziele durchsetzen zu können, braucht DIE LINKE mehr Unterstützung – und neue Mitstreiter.

Neuköllnerin aktiv für Kinder in Guatemala

„Nur wer lesen kann, kann seine verbrieften Rechte einfordern.“ Das sagt Erika Kammer Schülerinnen und Schülern in Neukölln und das sagt sie auch den Kindern in Guatemala.

Seit 1992 fährt die „terre des hommes“-Aktivistin regelmäßig nach Guatemala, um Schulprojekte zu unterstützen. Anfang der 1980er Jahre hatte das Militär 400 Dörfer bombardiert und auch die Schulen dort zerstört. Ihrem Wiederaufbau galt die Solidaritätsaktion. Inzwischen gehören auch Schulprojekte für Kinder von Müllsammlern in Guatemala-Stadt dazu, in denen kein Schulgeld verlangt wird und die Kinder täglich kostenloses Essen

bekommen. Für die Finanzierung gewann Erika Kammer eine Berliner Familienstiftung.

Bei ihrem diesjährigen Besuch in einer Schule weitab größerer Städte ohne Stromversorgung ergriff die Neuköllnerin die Initiative zu einer spontanen Aktion „Licht für Lancetillo“. Als sie sah, dass die 170 Mädchen und Jungen, die sich nach sechs Jahren Dorfschule auf ihre Berufe vorbereiten, abends bei teurem Kerzenlicht lernten, kratzten sie und ihre Begleiter alles verfügbare Geld zusammen, um in der Hauptstadt eine Solarstromanlage zu beschaffen. Nach abenteuerlicher Fahrt mit Bus und Pickup über Sandpisten und erfolgreicher Installation leuchten jetzt sechs Lampen im Arbeits- und Essensraum der Jugendlichen, die künftig in ihren Dörfern Cooperativen, Gesundheitsposten oder ähnliches aufbauen werden.



Foto: Privat

Erika Kammer unterwegs in Guatemala. Für ihr ehrenamtliches Engagement erhielt sie in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz. Im Mai feierte sie ihren 70. Geburtstag – herzlichen Glückwunsch! Wer ihre Solidaritätsarbeit unterstützen möchte, erreicht sie über die Galerie Olga Benario in der Richardstraße 104.

Termine DIE LINKE Neukölln

Bezirksvorstand

Donnerstag, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni
19.00 Uhr, Richardplatz 16

Veranstaltung

Mehr Demokratie beim Wählen

Freitag, 30. Mai, 18.00 Uhr
Richardplatz 16

BO Demokratische Linke

Montag, 2. Juni, 19.00 Uhr
Richardplatz 16

BO Hermannstraße

Mittwoch, 11. Juni, 19.00 Uhr
Thema: Nach dem Parteitag der LINKEN

Mittwoch, 25. Juni, 19.00 Uhr

Thema: Afghanistan - Außenpolitik mit Stahlhelm

Jonasstraße 29 (Salvador-Allende-Zentrum)

BO Neuköllner Norden (BO.NN)

Mittwoch, 4. Juni, 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion zur Gemeinschaftsschule mit Carola Bluhm (Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Berlin), Robert Giese (Schulleiter Fritz-Karsen-Schule), Marlies Seiler-Beck (Runder Tisch Gemeinschaftsschule), Lothar Sack (Bundesvorsitzender GGG, Projektgruppe SenBWF)

Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer

BO Rixdorf

Freitag, 23. Mai, 19 Uhr

Thema: China und Tibet

Freitag, 6. Juni, 19.00 Uhr

Thema: Rentenkampagne der LINKEN

Richardplatz 16

BO Reuterkiez

Dienstag, 27. Mai, 19.00 Uhr

Thema: Rentenkampagne der LINKEN
Reuterstraße 52 (Verein iran. Flüchtlinge)

ErwiN

Erwerbslosenfrühstück

Dienstag, 3. Juni und 17. Juni, ab 11.00 Uhr

Richardplatz 16

„Dem Frieden eine Chance – Truppen raus aus Afghanistan“

mit den US-Amerikanern James Gilligen und Joseph Gerson sowie Claudia Haydt,
Informationsstelle Militarisation

Montag, 9. Juni, um 19 Uhr,
im DGB-Haus Keithstr. 1-3
(U-Bhf. Wittenbergplatz)

Impressum

neu-köllnisch erscheint 10 x im Jahr

Herausgeber: DIE LINKE, Landesverband Berlin
Auflage dieser Ausgabe: 1.500 Exemplare

V.i.S.d.P.: Klaus-Dieter Heiser

Kontaktadresse: DIE LINKE Neukölln
Richardplatz 16, 12055 Berlin, Tel./Fax: 613 59 19

Redaktionsschluss: 20. Mai 2008

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte bis zum
23. Juni 2008

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
der Ansicht des Herausgebers entsprechen.

neu-köllnisch · Mai/Juni 2008

Mitmachen beim Fest der Linken

Das „ND“ feiert sein
50. Pressefest. Cuba Si
lädt zur großen Geburts-
tagsparty für Che (80!).

Mit einer Weltband - Ojos de Bruj Soundsystem - aus Barcelona und Mellow Mark wackelt dann die Kulturbrauerei Prenzlauer Berg beim „Fest der Linken“ vom 13. bis 15. Juni. Tausende Gäste werden erwartet, um gemeinsam zu feiern. Die Veranstalter, DIE LINKE, die Bundestagsfraktion, die Rosa-Luxemburg-Stiftung und das „Neue Deutschland“, bereiten ein buntes Programm aus Politik, Musik, Literatur und Gastronomie vor.



Gemeinsam für gute Rente

DIE LINKE startet Rentenkampagne

**Altersarmut bedroht immer
mehr Menschen in Deutschland.
Besonders gefährdet sind Frauen.**

Die Bundesregierung hat beschlossen, in diesem Jahr die Rente um 1,1 Prozent zu erhöhen. Alt-Bundespräsident Herzog (CDU) behauptete daraufhin, die Alten würden die Jungen ausbeuten. Tatsächlich aber können sich Rentnerinnen und Rentner nicht mehr leisten: Die Inflationsrate beträgt rund 3 Prozent. Die Preise von Milch und Mehl sind im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 30 Prozent gestiegen.

DIE LINKE ist die einzige Partei im Parlament, die sich für die gesetzliche Rente stark macht. Ihr Ziel: den Lebensstandard im Alter si-

chern und dadurch Altersarmut verhindern. Ihr Mittel: eine solidarische Erwerbstätigenversicherung, in die allen Berufsgruppe, Angestellte und Selbstständige, solidarisch einzahlen. Die Rentenformel soll repariert, die Kürzungsfaktoren zurück genommen werden. Außerdem muss die Grundsicherung für Menschen mit geringen Rentenansprüchen verbessert werden, der Solidarausgleich soll erweitert werden.

Um ihre Forderungen durchzusetzen, startet DIE LINKE auf dem Parteitag im Mai in Cottbus eine bundesweite Renten-Kampagne. Denn der Kampf für gute Arbeit, gute Löhne und gute Rente geht alle an. Jung und Alt, Arbeitende und Rentnerinnen und Rentner.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.die-linke.de



Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter forderten bei den Demonstrationen am 1. Mai, zum Beispiel in Berlin (unser Foto), in vielfältiger Form „Gute Arbeit, Guten Löhne, Gute Rente“. Die Vorschläge der LINKEN zur Rentenpolitik fanden Interesse und Zustimmung.

DIE LINKE Berlin-Neukölln